

KÄRNTNER MONAT

Nr. 466|10|22

Das Magazin für Kärnten. Seit 1981

GERHARD MOCK

*Das SPÖ-Urgestein über
seine politische Zukunft*

HINTI-MANIA

*Ex-Profikicker Martin
Hinteregger und sein neues
Leben in Sirnitz*

HERBST IN KÄRNTEN

*Wandern am Wörthersee
und auf der Turrach.
Plus: Urlaub am Bauernhof*

**Causa Birnbacher:
Martinz zahlte Millionen zurück**

**ÜBER SECHS MILLIONEN EURO ZAHLTE DER EHEMALIGE
LANDESRAT AN DAS LAND KÄRNTEN ZURÜCK:
ALLE DETAILS EXKLUSIV IM MONAT**

**FÜR EIN
GESUNDES
MITEINANDER.**

#GemeinsamGeimpft



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG DES BRISQX



IMPOSANT. Prächtiges Herbstwandern in den Turracher Nockbergen



STYLISH. Hollmann Turracher Höhe: drei schicke Hütten als Türme im Wald

Über alle Berge

Hochgefühle garantiert. Berge mit Landschaftskino, schicke Chalets im Zirbenwald, klare Bergseen und duftende Almblumenteppiche: Die Turracher Höhe ist ein sinnliches Entdeckerland.

Text Oliver Pichler *Fotos* TMG - Turracher Höhe Marketing Gesellschaft, Bergbahnen Turracher Höhe, Hollmann Turracher Höhe, Marktlalm

Franzi heißt unser Domizil in steiler Hanglage mitten im Zirbenwald. Wir fühlen uns wie in einem Baumhaus, in dem sanften Koloss aus Holz, Stahl und anthraziteingefärbtem Beton. Zum Greifen nahe sind mächtige Bäume. Diese Zirben stehen hier auf der Turracher Höhe sicher schon seit mehr als hundert Jahren. „Es war uns wichtig, den Wald zu erhalten. Deshalb haben wir in die

Höhe gebaut“, verrät Hausherr Robert Hollmann, der ehemalige Schauspieler, der bereits mit Hollmanns Beletage in Wien von sich reden machte. Mit Franzi, Luki und Toni hat er aus dem Rahmen fallende Hütten, benannt nach seinen Kindern, geschaffen.

Ihre Lage ist genial: völlig privat und abseits im Wald, trotzdem zentral. Zur Talstation der Panoramabahn etwa

braucht man ab Hüttentür kaum fünf Minuten. Aus Franzis Wohnküche mit Fenstern in alle Himmelsrichtungen sind es wenige Schritte zum großen Esstisch unter freiem Himmel. Hier im Wald frühstücken wir an diesem warmen Sommermorgen. Nur Astrid und ich, die Zirben und fröhliches Vogelgezwitscher.

Wir könnten die nächsten Tage einfach nur genüsslich wohnen, schlafen,

saunieren, kochen und im „eigenen“ Wald entspannen. Franzi bietet übrigens bis zu vier Schlafzimmer, drei Bäder und WCs, eine Sauna mit Waldpanoramafenster, Frischluftbalkon und Dusche im Freien. Und besagte urig-moderne Wohnküche mit Holzherd und Emailgeschirr wie früher in Omas Almhütte in Kombination mit moderner, überkompletter Küchenausstattung. „Wir könnten aber auch eine Wanderung machen, etwa am 3-Seen-Weg“, unterbricht Astrid unsere Frühstücksrömantik.

Berg-Erleben. Der beschauliche 3-Seen-Weg führt rund um den Turracher See und weiter über ein Hochmoor zum Schwarzsee, dem völlig naturbelassenen und höchstgelegenen der drei Seen. An seinem nördlichen Ufer, etwas versteckt, gibt es Spuren des historischen Bergbaus zu entdecken. Wer mehr wissen will, besucht das Montanmuseum in Turrach. „1863 befand sich die erste Stahlgewinnung am europäischen Festland hier bei uns“, erzählt Sonja Glintschnig, die mit ihrem Mann ehrenamtlich durch das Museum führt.

Am Schwarzsee entlang geht es über Almen und durch Zirbenwald zum Grünsee, den kleinsten der drei Seen. Hier erwartet uns die älteste aller Ekehrhütten der Region – die Karlhütte. „Wir kochen auf einem alten holzbefeuerten Herd“, begrüßt uns Sandra, die Tochter von Sepp, dem Hüttenwirt. Gestärkt geht es am Grünsee entlang zurück zum Turracher See. Fast schon dort, entdecken wir ein schmales Steiglein im Wald. Es führt zu einem Juwel im funkelndsten Sinn des Wortes: „Mythos Edelstein – Kranzelbinder“ lesen wir. Hier ist die Mineralien- und Edelsteindynastie verwurzelt, die selbst André Heller schwärmen ließ: „Was Coco Chanel für die Mode und Luciano Pavarotti für den Gesang, sind die Kranzelbinders für erlebte und Staunen machende Edelsteine.“ Museum, Shop und Kinderspielbereich werden in dritter Generation von den Geschwistern Elisabeth und Michael geleitet. Im Vorbeigehen bewundern wir die mannshohen, im Freien stehenden Riesenbergesteine.

„Jetzt könnten wir noch mit der Panoramabahn hinauf auf 2000 m fahren“,

höre ich die nimmermüde Astrid sagen. Oben bei der Bergstation der Seilbahn befinden sich Nockys AlmZeit, eine abwechslungsreiche Wasser- und Geschicklichkeits-, Spiel- und Erlebniswelt für Kinder, der Start der spektakulären Sommerrodelbahn Nocky Flitzer, mit der man durch den Zirbenwald talwärts sausen kann, und die AlmZeit Hütte. „Wir legen größten Wert auf Selbstgemachtes, etwa Kaspessknödel, Strudel und Kuchen oder Enzian- und Zirbenschnaps“, begrüßt uns Wirt Georg Mathiesl.

Wer will, kann ab der Bergstation zu Wanderungen aufbrechen. Etwa am Barbaraweg, zum Aussichtspunkt 3-Seenblick und vorbei an anderen Spuren des historischen Bergbaus in der Kormulde zurück zum Turracher See. Oder auf den Kornock.

Wer gerne wandert, bemerkt schnell, was für ein begnadeter Ausgangspunkt für Touren von gemütlich bis anspruchsvoll das 3-Seen-Hochplateau ist. Die zwei Hausberge sollte man sich nicht entgehen lassen: den Schoberriegel im Osten und den westlich gelegenen Rinsennock. Er ist der höchste der Turracher Berge und

INFOBOX

TOURISMUSINFO

Turracher Höhe – Tourismusbüro | Turracher Höhe 178, (+43 4275) 839 20, www.turracherhoehe.at

ALLGEMEIN

Die Turracher Höhe (1763 m) liegt in den Nockbergen in Kärnten und der Steiermark. Drei Bergseen (Turracher See, Schwarzsee, Grünsee). Österreichs größte Zirbenwälder. Zwei Sommerbergbahnen. Gemütliche Wege. Viele Touren (leicht bis fordernd). Klettersteige (Falkert & Predlitz).

BUTLER-CARD & -PROGRAMM

Kostenlos in vielen Quartieren. Inklusive Seilbahnen, Sommerrodelbahn (10 – 11.30 Uhr), Wanderungen, Führungen u.v.m. www.turracherhoehe.at

WOHNEN

Hochschober. Sehr innovativer Wellness-tempel am Turracher See. Neu: Waldvilla (Fitness, Gymnastik u.v.m.). Kulinarisch top – regional und auch vegan. Legendar ist das beheizte SeeBad im eiskalten See, Hamam, Chinaturm. Genial: Panoramasauna mit Seeblick. 116 Zimmer. Aktivprogramm, Yoga, Lesungen, Konzerte u. Ä. DZ ab € 158,-, Turracher Höhe 5, (+43 4275) 82 13, www.hochschober.com

Hollmann. Vergnügungsstätten nennt Robert Hollmann seine gastlichen Orte in Wien, Paris, Sri Lanka, Triest und der Turracher Höhe (seit 2017). Schräg-alpines Design, modern interpretiert. Holz, Sichtbeton und Stahl treffen auf vieles, was aus Omas Almhütte stammen könnte (Emailgeschirr, Holz-Küchenherd). Die „Hütten“ sind Türme im Zirbenwald mit Wohnküche, Sauna, Ausgang in den Wald u.v.m. Selbstversorger. Viele Services (Schmankerlkorb, Vorratskammer, Bäcker-Service). Hütte je Nacht ab € 480,- (8 Pers.), Turracher Höhe 163-166, (+43 5) 777 83 00, www.crazyhollmann.com

Kornock. Sehr persönlich von Sandra und Rudi Strablegg geführtes, modern-alpines Vier-Sterne-Hotel an der Kornockbahn. Gelungene Zirbenzimmer. Gute Küche, Wellness, große Hotelgarage. DZ ab € 93,-, Turracher Höhe 120, (+43 4275) 82 28, www.kornock.at

Alpenrose. Drei-Sterne-Gasthof. Susi und Peter Pichler sind Gastgeber mit Genussgenen. Solide Zimmer. Sauna, Top-Küche (siehe Abendessen). DZ ab € 70,-, Maierbruggersiedlung 68, Turracher Höhe, (+43 4275) 82 62, www.alpenrose-pichler.at

Nockalm. Drei-Sterne-Hotel mit omnipräsenter Gastgeberfamilie Pichler-Herrnstein bei der Panoramabahn. Neue, gelungene Zimmer. Küche:



KUNST AM BERG. Gipfelkunst am Marktlköpfl, Wandertipp bei der Marktlhütte

gut am Barbaraweg via Kormulde erwanderbar. Am Gipfel liegen uns die Nockberge zu Füßen. So auch die Must-see-Hotspots der Umgebung: etwa die Nockalmstraße durch den Biosphärenpark. 34 Kilometer und über 50 Reiden genannte Kurven lang. Sie ist gespickt mit Attraktionen, etwa dem Karlbäd, einem historischen Bauernbad, oder der Tangerner Hütte als Kurzwander- und Einkehrziel.

Oder in südlicher Richtung der Falkert mit lieblichem See, Heidi-Alm-Erlebnispark, Wandermöglichkeiten und zwei Klettersteigen. Und im Osten die Hochrindl, ein Alm- und Familienidyll. Nördlich des Turracher Sees erblicken wir das Marktlköpfl, einen Fixpunkt für Kunstfans. „art.1800“ heißt die aus Bronzeskulpturen bestehende Installation, die, so Initiator und Kunstliebhaber Leopold Gartler, statt eines Gipfelkreuzes geschaffen wurde. Steht man „oben“, fühlt man sich in die Runde der stillen Riesen herzlich aufgenommen.

Quartiertvielfalt. Bei der Auswahl der Unterkunft kann man aus dem Vollen schöpfen. Neben Robert Hollmanns extravaganten „Wald-Türmen“ gibt es Hunderte von Selbstversorgerhütten, oft ganze Hüttendörfer, teils steinig und stylish, teils einfach, manche in Prachtlage. Aber auch einen Campingplatz, Appartementshäuser sowie Pensionen, Gasthöfe und Drei-Sterne-Hotels. Zwei davon,

die Alpenrose und die Nockalm, gefallen uns besonders gut.

Die Alpenrose, oberhalb des Sees etwas abseits gelegen, überzeugt mit sympathischen, soliden Zimmern und von Chef Peter Pichler gelebter Kulinarik. Die Nockalm, geführt von Peters Schwester Heidi, liegt mitten im Geschehen neben der Panoramabahn. Modern-gemütliche (Zirben-)Zimmer, etwas Wellness und Masseur Hüseyins unglaublich wohltuende Behandlungen machen die Nockalm aus.

Von den Hotels stechen zwei hervor. Das legendäre Hochschober. Es gilt als Wellnesspionier und Fixstern am alpinen Hotelhimmel. Das 1929 eröffnete Haus ist mondän, hochwertig und sehr durchdacht. Es begeistert mit Highlights wie dem SeeBad. Schwimmen im warmen Wasser im ansonsten eiskalten Turracher See ist ein Erlebnis, Nervenkitzel inklusive, immerhin schwimmt man in einem nach unten offenen Becken im tiefen dunklen See. Ebenso einzigartig sind der Chinaturm samt authentischem Teehaus und das Hamam, in dem man sich von einem Schritt auf den anderen fühlt, als wäre man in einem Wellnesstempel im Orient. Geleitet wird das edle Haus in dritter Generation vom Ehepaar Karin Leeb und Martin Klein.

Senkrechtstarter. Der Senkrechtstarter unter den Hotels am Berg ist das Kornock. Stylishes Zimmer, solider Wellnessbereich



IMPOSANT. Der Hochschober ist das Vorzeigehotel auf der Turracher Höhe

sowie Sandra und Rudi Strablegg als sympathisch-hilfsbereite Gastgeber zeichnen das modern-alpine Haus aus. Die im Kornock gebotene Kulinarik, wie auch die der hoteleigenen K-Alm, zieht Genussfans an. Naheliegender, dass wir am Abend die urige K-Alm ansteuern. Nach einer feinen, ausgewogen gewürzten, veganen Tomatensuppe nehmen wir das K-Alm-Pfandl für zwei. Schnitzel, Würstchen und Ripperln sind zum Niederknien gut. Danach gönnen wir uns noch einen Zirbenliköreisbecher als interessant-süßen Abschluss.

Neben der K-Alm gibt es trotz der vielen Selbstversorgerhütten wenige À-la-carte-Abendessensmöglichkeiten. Eine davon ist die Alpenrose. Chef und Kochkünstler Peter Pichler zündet – vorausgesetzt man hat reserviert – Genussfeuerwerke. Wer aus über 70 Kärntner Weinen, mehr gibt es nirgendwo, wählen möchte und dazu von Haubenkoch und Koch des Jahres 2020 Hubert Wallner kreierte Almgasthofküche genießen will, steuert den Gasthof Sternenberg auf der nahen Hochrindl an.

Wer im Selbstversorgerquartier auf eigene Kochfähigkeiten setzt, muss wissen: Einfach im Supermarkt nebenan einkaufen ist auf der Turracher Höhe nicht möglich. Es gibt nur die Bäckerei Stocklauser mit begeistertem gutem Sauerteigbrot, einen kleinen Genussladen und mehrere 24/7-Selbstbedienungsmatratzen. Supermärkte befinden sich im Tal. Etwa der Spar-Markt in Ebene Reichenau,



IDYLL. Aussichtsplattform für Prachtblicke vom Zirbenwald auf den Grünsee

geleitet von Weinexpertin Ulrike Maierbrugger, die auch Lieferservice anbietet. Oder man bricht zu einer Genusseinkaufsrunde per Auto auf. Am Weg ins Tal führt uns das Navi zu Bergbauer Hans Peter Huber nach Sauregg. Er war 2009 der erste Kärntner Eisbauer und produziert seit 2018 Zirben-Gin, den Mitzii Gin.

Regional und top. Im Tal können wir, was regionale Lebensmittelproduzenten betrifft, aus dem Vollen schöpfen. Von Gebirgssaiblingen über Nockberge-Honig lässt sich auf der Strecke bis ins nahe Feldkirchen ab Hof – von Milch, Eiern, Bauernbrot, Käse, Fleisch u.v.m. – alles zusammentragen, was kulinarisch einen Bergurlaub ausmacht. Das hat seinen Reiz und sorgte dafür, dass unsere Tage auf der Turracher Höhe noch bunter waren.

regional, köstlich. Wellnessbereich, Top-Massagen. Einkehr tagsüber (wunderbare Strudel). DZ ab € 69,-, Turracher Höhe 95, (+43 4275) 84 77, www.dienockalm.at

Jägerwirt. Vier-Sterne Superior Hotel in bester Sonnenlage direkt am Turracher See. Top: die Zirbelle Wellness-Produkte. Tipp: Einkehr auf der Seeterrasse. DZ ab € 95,40, Jägerwirtsiedlung 63, Turracher Höhe, www.seehotel-jaegerwirt.at

Marktlalm. Sonniges Almhüttendorf mit 34 Hütten. Solide Ausstattung inklusive Wellness, Sport-/Spielbereich, Hundezone. Essen im Restaurant Marktlhütte oder als Selbstversorger in der AckerBox. Hütten ab € 177,- (4 Pers.) bis ab € 325,- (14 Pers.), Turracher Höhe 500, (+43 4275) 84 11, www.marktlalm.at

Meizeit-Hüttendorf. Oberhalb des Turracher Sees. 18 Hütten und kanadische Rundblockhäuser. Hütten ab € 148,- (4-6 Pers.) bis ab € 252,- (12-16 Pers.), Turracher Höhe 98, (+43 664) 575 4189, www.meizeit.at

EINKEHREN – TAGSÜBER

Karlhütte am Grünsee. Urig, sympathisch mit Streichelzoo. Tipps: XXL-Schweinsbratenbrot, wunderbarer Kaiserschmarrn vom Holzherd, Nockberge-Bauernhofeis. Genialer Minz-Sirup. (+43 664) 575 41 89

AlmZeit Hütte. Bei der Bergstation der Panoramabahn. Sonnenterrasse. Köstlich: Zirben-Spritzer, Biersuppe, Veggie-Burger. Süß-scharf: Schoko-Chili-Likör. Turracher Höhe 112, (+43 699) 134 830 00, www.almzeithuette.com

Marktlhütte. Almgasthof – die Kasnudeln und die Kletzennudeln mit Honig-Zimt-Butter sind top. Marktsiedlung 64, Turracher Höhe, (+47 401) 993 69 oder (+43 4275) 84 11

ABENDESSEN

K-Alm. Tagsüber Almhütte, abends Restaurant. Direkt neben der Talstation der Kornockbahn. Süßes Highlight: der „Manner-Becher“ von Hansi, dem „Eis-Kreativen“ mit zahlreichen Waffeln und Schnitten sowie auf Eis und Schlag sprühbaren alkoholischen Essenzen. Turracher Höhe 120, (+43 4275) 82 28 oder (+43 664) 234 47 92, www.kornock.at/de/alm

Alpenrose. Peter Pichler kocht aus Leidenschaft, Vorreservierung vorausgesetzt, groß auf. Wunderbar die Erdäpfelrahmsuppe mit Schwammerln und Speck. Zum Niederknien gut das Filetsteak. Ein Hammer: Kaiserschmarrn Susi's Style. (+43 664) 916 17 85, Maierbruggersiedlung 68, Turracher Höhe, www.alpenrose-pichler.at